



Presseinformation

Pressesprecherin

Iris Kampf

Tel.: 030 202491-32

Fax: 030 202491-50

E-Mail: iris.kampf@ikkev.de

Berlin, 17. April 2024

Im Vorfeld der heutigen Bund-Länder-Runde zur Krankenhausreform zeigt sich Jürgen Hohnl, Geschäftsführer des IKK e.V., besorgt:

„Der Krankenhaussektor ist der ausgabenstärkste des Gesundheitswesens, über die Reformnotwendigkeit ist man seit langem einig. Leider ist der Gesetzgeber auf Druck der Länder vielfach von den ursprünglichen und aus Sicht der Innungskrankenkassen richtigen Empfehlungen der Regierungskommission abgewichen, weshalb mit dem jetzigen Gesetzesentwurf des KHVVG nun weniger eine Struktur-, denn eine Finanzierungsreform übrig bleibt. So wird durch zahlreiche Ausnahmetatbestände die angestrebte Qualitätsverbesserung der stationären Versorgung und notwendige Konzentration der Leistungserbringung immer weiter verwässert, während die Finanzierung wieder einmal hauptsächlich auf den Schultern der Beitragszahler der GKV liegen soll – allein 25 Milliarden für den geplanten Transformationsfonds, der der Sache nach aus Steuergelder zu finanzieren wäre! Der Gesetzgeber ist deshalb hier und jetzt noch einmal eindringlich aufgefordert, sich auf die eigentlichen Ziele der Krankenhausreform zu besinnen.“

Hinweis für die Redaktionen:

Ein hochauflösendes Portraitfoto von Jürgen Hohnl finden Sie hier zum Download:

<https://www.ikkev.de/presse/downloads/>

Über den IKK e.V.:

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung von Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen seiner Mitglieder und deren 5,1 Millionen Versicherten gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die BIG direkt gesund, die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK - Die Innovationskasse, die IKK gesund plus sowie die IKK Südwest an.